

Konzept zur innerschulischen und außerschulischen Kooperation und Vernetzung

Allgemeine Zielsetzung

Grundsätzlich gilt Kooperation als „Maxime pädagogischen Handelns“ (Huber und Lohmann 2012, S. 23). Dabei meint Kooperation nicht nur eine Form der Zusammenarbeit der Lehrkräfte in Bezug auf Erziehung und Unterricht, sie ist zugleich auch ein Bildungs- und Erziehungsziel von Schule (vgl. ebd., S. 23).

Schulinterne Kommunikation und Kooperation

In unserer Schule gibt es einen gut funktionierenden Informationsfluss. Vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen werden sowohl informell als auch formell kommuniziert und systematisch weitergegeben. Kolleginnen und Kollegen sind über LOGINEO NRW untereinander, aber auch mit Schülerinnen und Schülern und den Eltern vernetzt. Auf der neuen Internetseite werden zeitnah Informationen / Downloads, etc. zu verschiedensten schulische Belangen zur Verfügung gestellt. Kooperative Lernformen sind an unserer Schule etabliert (z.B. Mindmap, Think-pair-share, etc.)

Teamstrukturen, Vernetzung und Kooperation (intern)

An unserer Schule gibt es funktionierende informelle und formelle Kooperationen und Teamarbeit. Neben Lehrer- und Fachkonferenzen findet ein regelmäßiger Austausch in Jahrgangsteams, Arbeitsgruppen, Steuergruppe und mit der OGS / Randstunde statt.

Steuergruppe:

Die Steuergruppe ist ein entscheidendes Instrument der Schulentwicklungsarbeit. Sie ist deshalb so bedeutsam, weil es sich um eine vom Kollegium getragene Instanz handelt, die den Schulentwicklungsprozess auf eine breitere Basis stellt. Zu den Hauptaufgaben einer Steuergruppe gehört die Steuerung des Schulentwicklungsprozesses durch die Beteiligten selbst. Damit die kooperative Arbeit der Steuergruppe erfolgreich ist, müssen eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein, z. B. eindeutiger Auftrag, Freiwilligkeit der Beteiligung und Repräsentanz verschiedener Gruppierungen des Kollegiums.

Jahrgangsteams:

Jahrgangsteams setzen sich aus Lehrkräften zusammen, die einen Jahrgang von Schülerinnen und Schülern unterrichten. In dem Team sind Lehrkräfte aus verschiedenen Fächern vertreten. Sie haben die Aufgabe, konkrete Maßnahmen gemeinsam zu planen und durchzuführen, z. B. Differenzierungsmaßnahmen im Unterricht, Förderprojekte oder Ausflüge, Exkursionen und Klassenfahrten. Die Maßnahmen und Entscheidungen resultieren aus der kooperativen Arbeit des Teams.

Fachgruppen:

Fachgruppen bestehen aus den Lehrkräften eines gemeinsamen Unterrichtsfaches. Die Fachgruppen können jahrgangsspezifisch oder jahrgangsübergreifend sein. In den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen werden inhaltliche und organisatorische Angelegenheiten des Faches geklärt. Diese Form der Kooperation bietet die Möglichkeit konkret fachbezogene Details zu klären.

Vernetzung und Kooperation (extern)

Innerhalb der Kommune gibt es eine regelmäßige Kooperation mit Schulleitungen und Schulträger auf verschiedenen Ebenen:

Projekt Qualität im Ganztag:

Die Verler Grundschulen, der Träger der OGS und der Schulträger nehmen seit 2017 an dem Projekt *Qualität im Ganztag* in Kooperation mit der Reinhard-Mohn-Stiftung und dem Kreissportbund teil. Für die beteiligten Akteure (Schulen, Träger und Stadt) bedeutet „Ganztagsgrundschule“, den Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten zu verknüpfen und den gesamten Schultag als Einheit zu verstehen. Die qualitative Weiterentwicklung erfolgt in Zusammenarbeit aller vier Grundschulen mit dem Ziel, den Familien durch einheitliche Standards ein adäquates Betreuungsangebot in der Verler Schullandschaft, unabhängig vom Standort, zu bieten.

Projekt Schule und digitale Bildung

Das Projekt hat es sich als Ziel gesetzt, das Lernen mit digitalen Medien an Schulen im Kreis Gütersloh zu fördern. Der kontinuierliche Austausch der verschiedenen Akteure – insbesondere der Schulen und Schulträger – ist dafür die Grundlage.

An den Runden Tischen, bringt das Projekt Verwaltung und Pädagogik zusammen, denn es sind vor allem Schulleitungen und Schulträger, die hier in den Dialog treten sollen. Begleitet werden sie von der Schulaufsicht und den Medienberatern des Kreises.

Arbeitskreis KIGS (Kooperation Kindertagesstätten/Grundschulen)

In dieser Kooperation treffen sich regelmäßig die Leitungen der Verler Grundschulen, der Kindertagesstätten und Vertretungen des Schulträgers der Stadt Verl. Hier werden Themen, wie „Übergang Kita-GS, frühzeitige Fördermöglichkeiten, Anträge auf AOSF, etc.“ thematisiert.

Eine Vernetzung der Lehrkräfte der verschiedenen Schulen wird durch die gemeinsame Arbeit an den neuen Lehrplänen in Fachkonferenzen etabliert.

Die Marienschule ist auf vielen Ebenen mit außerschulischen Partnern vernetzt und darum bemüht, sowohl unterrichtliche als auch außerunterrichtliche Angebote im Schulprogramm zu verankern.

Sport:

- Baseball-Projekt (Yaks Verl)
- Tanztreff (Kreis GT)
- Baseball (HNF PB)
- Fußball-AG (TV Verl)
- City-Lauf (EGE Verl)
- Fahrradturnier (ADAC)
- Radfahrausbildung (Polizei)
- Motorik-Test (TV Verl)

Kultur:

- Kennenlern-Rallye und Wahl der Lesekönigin/des Lesekönigs (Bibliothek Verl)
- „Ich schenke dir ein Buch“ (Pegasus Buchhandlung)
- Theateraufführungen (Theater Gütersloh)
- Schulkino-Wochen (Kinos Gütersloh)
- Ausstellungen (Heinz-Nixdorf-Museumsforum)
- Böckstiegel-Museum, etc.)
- Märchenerzählerin (Förderverein)
- Stadtführungen (Heimatverein Verl)
- Zeitungsprojekt (Neue Westfälische)
- Trommelzauber (Jonny Lamprecht)
- „Schule früher“ (Osthus-Schule)

Verschiedenes:

- Technik-Projekte (MINT-Technikum)
- Teuto-Lab und Schulsanitäter (Gesamtschule Verl)
- „Mein Körper gehört mir“ (Theaterpädagogische Werkstatt)



Das Konzept zu innerschulischen und außerschulischen Kooperation und Vernetzung weist Verbindungen zu folgenden Konzepten/Projekten auf:

- Konzept zum Übergang Kindergarten – Grundschule
- Konzept zum Übergang Grundschule – Sekundarstufe I der weiteführenden Schule
- Konzept der Sozialen Gruppe
- Konzept zur Schülerpartizipation
- Konzept zum Schulleben
- Konzept zur OGS

Folgende Ziele sollen hinsichtlich des Konzeptes zur innerschulischen und außerschulischen Kooperation und Vernetzung in den Blick genommen werden:

- Regelmäßige Aktualisierung/Erweiterung in Bezug auf die Inhalte
- Regelmäßige Aktualisierung in Anpassung an Arbeitsergebnisse, die sich im Zusammenhang mit den dargestellten Projektgruppen und Arbeitskreisen ergeben